



Der Hausmann
Kabarett mit Klaus Wühl
Schmatzenhöhe 16b
95447 Bayreuth
Fon 0921 75869244
Fax 0921 35576
hausmann@der-hausmann.com
www.der-hausmann.com

Klaus Wühl, „Der Hausmann“, Schmatzenhöhe 16b, 95447 Bayreuth

Festspielleitung

Lieber Eberhard Wagner,

wiewohl die Festspielleitung durchaus eine der beliebten Leserbriefschlachten in unserem lokalen Intelligenzblatt wert wäre, verzichte ich darauf und wähle den direkten Weg der Antwort.

Erst einmal herzlichen Dank für Ihren köstlichen Leserbrief. So stelle ich mir lebendiges Kabarett bzw. Satire vor, was in unseren nicht immer humortiefenden Gefilden leider viel zu selten der Fall ist.

Eine Teamlösung für die Festspielleitung käme mir sehr zupass – zumal ich nicht nur kein Wagner bin, sondern noch nicht einmal waschechter Bayreuther bin (allerdings wenigstens Oberfranke – da hätte ich Ihnen was voraus). Gemeinsam könnten wir es vielleicht bewältigen, weil auch ich unter Ihrem Trauma „Ka Zeit, ka Zeit“ leide – allerdings nicht wegen meiner prekären Rentensituation, sondern der lieben (gar nicht mehr so kleinen) Kleinen wegen. Notfalls wäre ich ähnlich Eva auch zu einem Doppelnamen bereit (wenn ich nicht im bürgerlichen Leben schon einen hätte): „Wagner-Wühl“ klingt doch gar nicht so schlecht.

In einem Punkt muss ich Ihnen aber widersprechen: In keinem Fall würde ich die Schickeria aussperren. Ich neige da mehr zum ausnehmen. Und zwar wie die sprichwörtliche Weihnachtsgans. Da diese Klientel ja über ausreichend Klein- und Großgeld verfügt, dagegen in aller Regel über keinerlei Interesse am eigentlichen Zweck der Festspiele, würde ich einen „Richy-Wagi-Putzi-Late-Night-Event“ vorschlagen: Nackte Schönheiten fassen an verschiedenen Punkten im Saal flüsternd den Inhalt der Werke in je zwei Sätzen zusammen, während auf der Bühne irgendein Hampelmann irgendwelche anderen Hampelmänner begrüßt, dazu wird Wagner in Rap-Versionen verhunzt und es werden laufend aktuelle Berichte von einem Heer von Klatschreportern auf Großbildleinwänden eingeblendet. Dabei stehen insbesondere Fragen nach der Unterwäsche sämtlicher Damen im Mittelpunkt. Weitere Skurrilitäten könnten jederzeit eingebaut werden. Das Ganze ist für jedermann offen, die Exklusivität und zugleich die Nachfrage stellen wir durch einen sagenhaften Eintrittspreis von z.B. 15.000 Euro sicher. Das wären dann schon wieder ein paar Millionen in unsere Kasse.

Wegen eventueller Schulden würde ich mir keine Sorgen machen, da sollten wir uns das Gebaren von Aktiengesellschaftsvorständen zum Vorbild nehmen: Wir übernehmen die Verantwortung, so lange es für uns vorteilhaft ist. Andernfalls muss die öffentliche Hand einspringen.

So viel dazu, nun müssen wir ja erst einmal die Sitzung des Stiftungsrates abwarten.

Noch einmal vielen Dank für den anregenden Austausch. Ich würde mich sehr freuen, wenn wir uns bei Gelegenheit auch einmal persönlich kennen lernen könnten.

Einstweilen herzliche Grüße aus dem überraschend sonnigen Meyernberg

Klaus Wühl

P.S.: Nicht ohne Eitelkeit lege ich mein vollständiges „Bewerbungsschreiben“ bei.